

BOTSCHAFT FÜR DICH!

Für den Religionsunterricht
der Klassen 1 – 6



Bild zum ausmalen

Liebe Eltern, liebe Kinder,

spezielle Zeiten erfordern neue Ideen. Da unser Religionsunterricht bis auf weiteres ausfällt, wollen wir euch erfreuen mit einer Botschaft für die Woche, die alle Katechetinnen jeweils zusammen tragen.

Wir hoffen, dass du Freude daran hast und dass Gott dich mit den Texten, Bildern, Geschichten berührt und du und deine Familie Hoffnung und Vertrauen daraus schöpfen können.

VIEL SPASS

Die Katechetinnen aus dem Pastoralraum Neuhausen / Hallau

Lisi Spörndli, Petra Vetsch, Brigitte Hauser, Rosalba Burgermeister, Sandra Aghaeze, Karin Bachmann, Agnes Eisner, Martina Kirchner

Gott sagt: Ich bin der, ICH BIN DA!!!

Gott ist da. Wir haben im ganzen Pastoralraum Neuhausen / Hallau eine Gebetsgemeinschaft ins Leben gerufen.

Bete mit!

Zu Hause

Täglich

7:30 / 17:00 Uhr



Das „Vater unser...“

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Gott sagt: ich bin der, ich bin da!

So erklärt Gott dem Mose und dem Aaron wer er ist, welchen Namen er hat. In der ganzen Bibel finden wir Beschreibungen vom Wesen Gottes. Genau gesagt von Jesus. Denn Jesus wurde Mensch und Jesus hat mit den Menschen und unter den Menschen gelebt. Er hat vieles erlebt und verändert.

*Jesus möchte auch dich berühren und verändern
indem er einfach für DICH da ist.*

Ich bin der ICH-BIN-DA, Ich bin der ICH-BIN-LEBEN
Ich bin der ICH-BIN-LICHT, Ich bin der ICH-BIN-KRAFT
Ich bin der ICH-BIN-MUT, Ich bin der ICH-BIN-WEG
Ich bin der ICH-BIN-TROST, Ich bin der ICH-BIN-HOFFNUNG



Wir möchten dir eine Geschichte erzählen die wir von der Bibel überliefert bekamen und die einen Menschen vollkommen verändert hat.

Traurig sitzt ein Mann am Strassenrand: „Habt Erbarmen mit mir, bitte gebt mir etwas – bitte helft doch einem armen blinden Mann“ ! Doch wieder ist eine Person achtlos an ihm vorbeigegangen und hat die ausgestreckte Hand „übersehen“!

Vielleicht denkst du, er soll nur etwas lauter rufen – mal schauen:

„Habt Erbarmen mit mir!“ Diesmal hat es geklappt. Jemand wirft ihm ein paar Münzen auf seinen Mantel am Boden. Hin und wieder bekommt er auch etwas zu essen. Unser Mann – er heisst Bartimäus – lebt vom Geld und der Nahrung, die er von den vorübergehenden Menschen erhält. ! Er selbst kann nicht arbeiten, denn er sieht ja nichts, und damals gab es noch keine andere Möglichkeit für einen Blinden als zu betteln. So sitzt er jeden Tag an seinem Platz. ! Es ist wenigstens der beste Platz in dieser Gegend! Gerade beim Eingangstor zur Stadt Jericho. In dieser Stadt gibt es viele reiche Leute und einen grossen Marktplatz. Darum kommen auch viele Leute von ausserhalb zur Stadt, um Ware zu verkaufen. Ein stetiges Kommen und Gehen. Jeder „muss“ also an Bartimäus vorbei und hört sein Rufen um etwas Geld und Essen. ! Sicher hat Bartimäus oft gedacht: „O könnte ich nur die Sonne sehen, die mein Gesicht wärmt oder die Palme, die mir Schatten bietet, wenn es zu heiss wird. So gerne möchte ich die Gesichter der Kinder sehen, wenn sie lachen oder einen Hund sehen, nicht nur streicheln und fühlen! Armer Bartimäus, dies konnte er alles nicht sehen. Manchmal kam es vor, dass jemand stehen blieb und freundlich mit Bartimäus plauderte.

Vielleicht denkst du, es wäre doch toll, wenn ich jemand hätte, der Zeit hat, um MIR zuzuhören, was ich erlebt habe!

Ja, Bartimäus hat Zeit zuzuhören und er liebt Geschichten! Eines Tages kommt einer seiner Bekannten vorbei: „Bartimäus, wenn du wüsstest, wen ich gesehen habe! Jesus von Nazareth!“ ! „Jesus von Nazareth“, denkt Bartimäus, „noch nie gehört. Wer soll das sein?“ fragt er seinen Freund. ! „Das weisst du nicht? Jeder spricht doch von ihm, dem grossen Lehrer. Einige glauben er sei der Messias, der Heiland, den Gott versprochen hat. Er tut Dinge, die kein anderer Mensch tun kann:

Er tut Wunder!“ „Wunder“, ruft Bartimäus voller Spannung, „echte Wunder – was für Wunder hat er denn schon gemacht?“

Was denkt ihr, von welchem Wunder möchte Bartimäus am liebsten hören?

Genau, dem Wunder dass die Augen geöffnet werden. Bartimäus denkt an seine „blinden“ Augen, die er so gerne geöffnet haben möchte.

Gott denkt an deine „geschlossenen“ Augen, die er dir gerne öffnen möchte.

O.K. ich höre dich wie du denkst, ich bin doch nicht blind! Vor Gott leider ab und zu schon! Gott sagt, dass Sünde uns blind macht! Blind für all das, was Gott uns schenken möchte! Z.B. Vergebung; Wiederherstellung der Beziehung zu Gott. ! So geht es dir also ähnlich wie dem Bartimäus. Sicher willst du nun auch wissen, was denn dieser Jesus von Nazareth alles kann!

Ganz gespannt hört er seinem Freund zu, als dieser weitererzählt: „O ich habe gehört, dass er einen Gelähmten geheilt hat und auch, dass er einen Kranken gesund gemacht hat“! „Dieser Jesus muss wirklich ein grosser Mann sein“, denkt Bartimäus, „kannst du noch mehr erzählen?“ „Sicher, ich hörte, dass er einen Taubstummen geheilt hat.“ Bartimäus kann nicht mehr ruhig sitzen bleiben. „Sag, denkst du, er könnte auch einen Blinden heilen?“

„Ich weiss nicht, aber warum sollte er dies nicht können,...“ Mit diesen Worten überlässt er Bartimäus seinen Gedanken und geht heim! Seit dieser Unterhaltung denkt Bartimäus immer wieder an Jesus. „Messias, der von Gott gesandte Heiland“ sagt er leise vor sich hin. Ob dieser Heiland auch nach Jericho kommt? Für Bartimäus wird klar, wenn Jesus von Nazareth all diese Wunder tun kann, muss er der von Gott gesandte Retter sein!



So sitzt Bartimäus also auch am nächsten Tag am Strassenrand von Jericho, an seinem gewohnten Platz. ! Doch, was ist heute nur los? Ganz viele Stimmen hört er und eilige Schritte, die achtlos an ihm vorbei gehen. „Ist heute ein Fest in Jericho, von dem ich nichts weiss?“, überlegt er! Endlich kann Bartimäus jemand auf sich aufmerksam machen, und ganz gespannt fragt er: „Was ist los?“ „Jesus von Nazareth geht vorbei!“ „Jesus von Nazareth“ ruft Bartimäus. Das ist die Gelegenheit für mich. Ich muss mich irgendwie bemerkbar machen – aber wie? Ich kann nicht aufstehen und drauflos laufen – so find ich Jesus nie! Da kommt Bartimäus die Idee, so laut er nur kann schreit er: „Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich!“

Warum ruft er nun Jesus, du Sohn Davids? Dadurch zeigt Bartimäus, dass er glaubt, dass Jesus tatsächlich der von Gott versprochene Heiland ist, auf den die Menschen so lange warteten. !

„Hör auf zu schreien!“ „Was fällt dir eigentlich ein!“ „Schweig doch, du bist nur ein Blinder!“ ! Doch je mehr die Leute Bartimäus zum Schweigen bringen wollen, um so lauter ruft er: „Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich!“ Die Leute, die in der Nähe stehen, ärgern sich gewaltig über Bartimäus. Doch bevor sie noch mehr sagen können, bleibt Jesus stehen. Jesus hat durch die vielen Menschenstimmen hindurch gehört, dass jemand nach ihm ruft. „Bringt ihn her!“ Obwohl so viele Menschen bei Jesus sind, hört er das Rufen von Bartimäus.

*Auch dich hört Jesus, wenn du ihn rufst.
Wozu? Um dir deine Blindheit wegzunehmen.
Vielleicht stört es dich nicht, dass du vor Gott blind bist – aber wenn du einmal den Wunsch in deinem Herzen hast, dass du mit Gott leben möchtest, dann rufe zum Herrn Jesus, bitte ihn, dir deine Fehler zu vergeben.
Es soll dir so ernst sein, wie dem Bartimäus!*



„Komm, Bartimäus, Jesus lässt dich zu sich kommen, er will dich sehen!“

Ganz aufgeregt springt er auf, und lässt sogar seinen Mantel liegen. Sein kostbarster Besitz ist ihm plötzlich nicht mehr wichtig. Nur noch eines zählt: Er will zu Jesus gehen! Bartimäus wird zu Jesus geführt, jetzt steht er vor ihm. Jesus fragt ihn: „Warum hast du gerufen – was willst du von mir?“ „Herr, ich möchte sehen können!“

Jesus sagt: „Es ist gut, dass du mir vertraust, dass ich dich heilen kann! Du sollst wieder sehen können!“

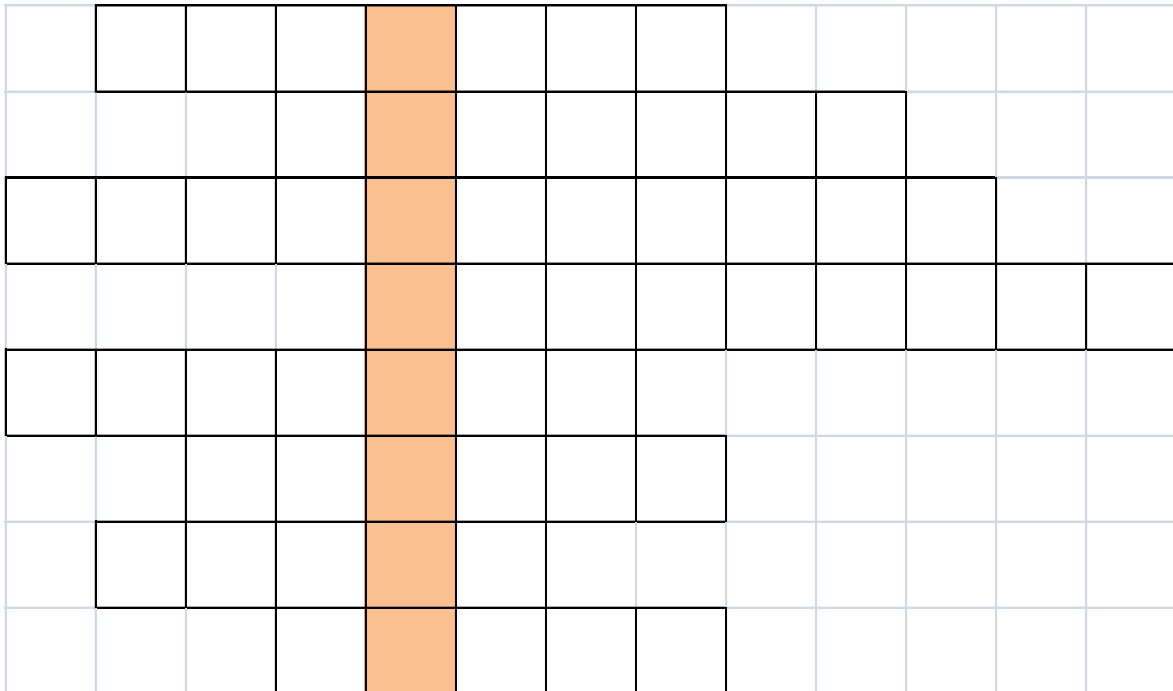
Hast du den Herrn Jesus schon gebeten, dir deine Augen zu öffnen? Du darfst ihm vertrauen, er vergibt dir alles was dich bedrückt. Ohne diese Sorgen kannst du Jesus wirklich verstehen/sehen.

In diesem Augenblick kann Bartimäus sehen! Wen sieht er zuerst? Jesus! Was für eine Freude – er dankt Jesus dafür und will ab jetzt mit Jesus leben. ! Bartimäus hat erlebt: Jesus öffnet ihm die Augen und er hat das Wunder erlebt, dass ihm seine Sünden vergeben sind!



RÄTSELPASS

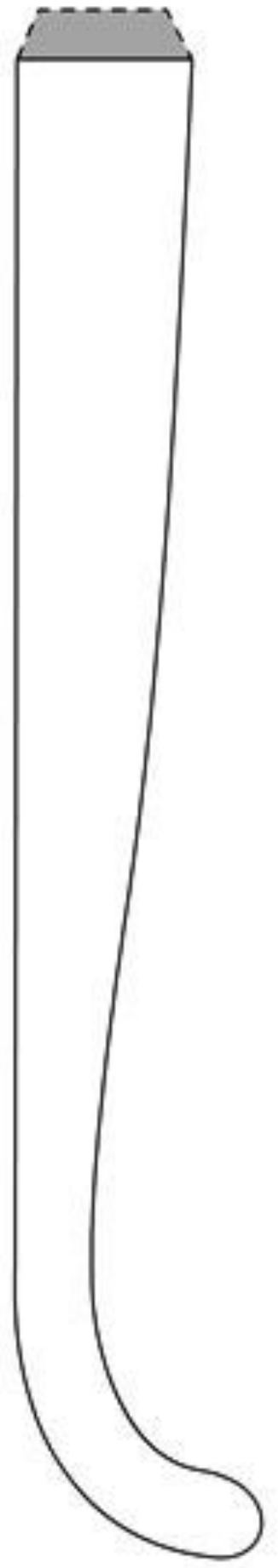
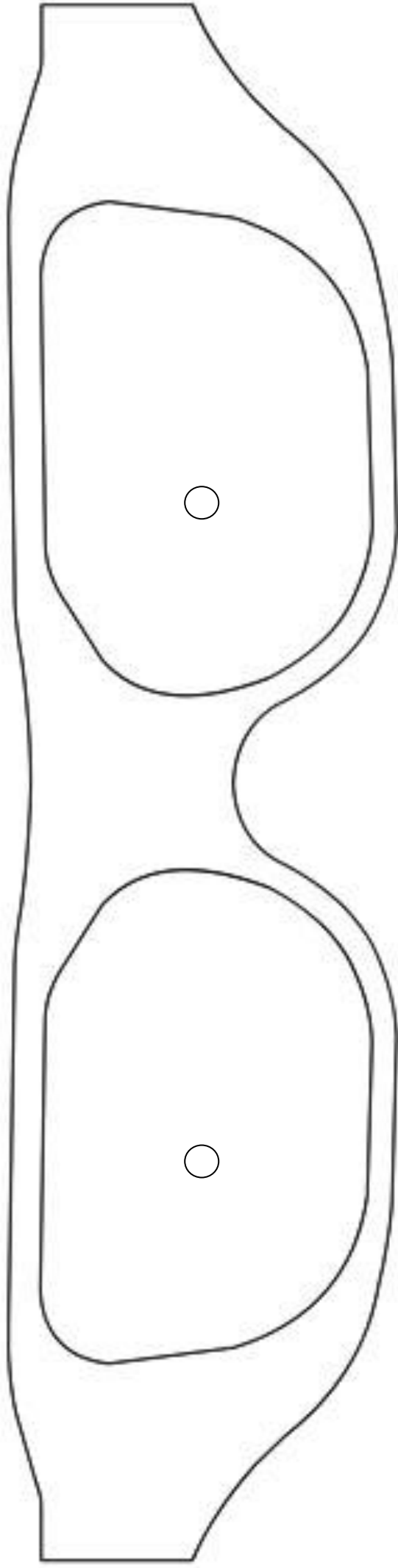
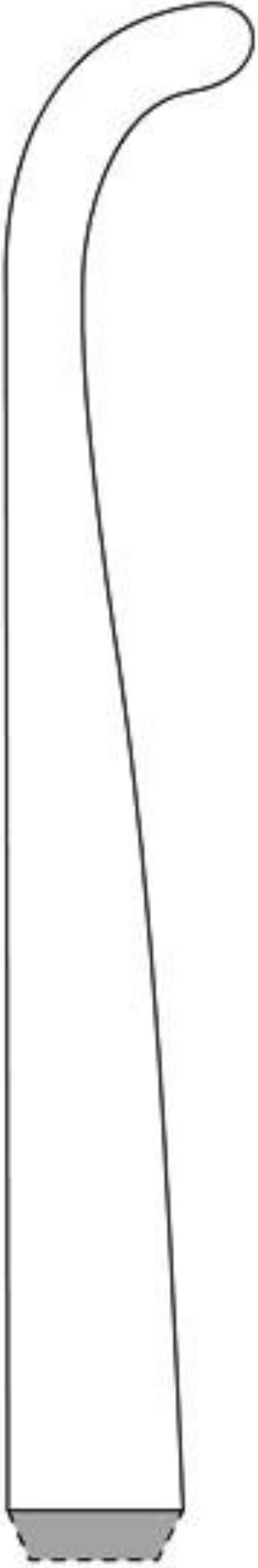
1. Wo lebt unser Mann aus der Geschichte?
2. Was macht unser Mann dass Jesus ihn hört?
3. Was hört unser blinde Mann am liebsten?
4. Wie heisst der Blinde in unserer Geschichte?
5. Was glauben einige Leute wer Jesus ist?
6. Was vollbringt Jesus oft?
7. Was kann uns blind machen?
8. Was hat Bartimäus zu Jesus gesagt als er wieder sehen konnte?



Lösungswort: !



Auf der nächsten Seite findest du eine Bastelanleitung für eine Brille. Schneide sie Aussen rum aus. In der Mitte der Gläser schneide nur die kleinen Kreise aus. Klebe dann Brillenbügel und Brille zusammen. Probier mal, wie geht es dir, wenn du nur ein kleiner Teil siehst?



Hier kommt noch ein Mitsingvideo von Kurt Mikula:

Gott ist mit uns unterwegs!

Scanne mit dem Handy den QR-Code ein und viel Spass beim Singen!



Hier ist noch der Text.

Refrain:

Gott ist mit uns unterwegs.
Gott ist mit uns unterwegs.
Mit dir, mit mir, uns allen hier. 2x

1. Bei Tag und bei Nacht, er gibt auf dich Acht,
bei Regen und bei Sonnenschein, Gott lässt dich nicht allein.
2. Ob arm oder reich, für Gott sind alle gleich.
Egal ob groß oder klein, er lädt uns alle ein.
3. Was immer auch passiert, ich weiß, dass Gott mich führt.
Auf seine Liebe kannst du baun, kannst du vertraun

Gott ist mit uns unterwegs - Text & Musik: Kurt Mikula

Rätsel – Lösungen:

1. Jericho
2. schreit
3. Geschichten
4. Bartimäus
5. Messias
6. Wunder
7. Sünde
8. Danke

Lösungswort: Ich bin da!



Psalm 27,1

Der Herr ist mein **Licht** und mein **Heil**: Vor wem sollte ich mich fürchten?

Nun wünschen wir euch eine wunderschöne Zeit, in der ihr alles Gute und Schöne sieht. Dass ihr die Augen öffnet, einander zuhört und einander hilft innerhalb eurer Familie.

Betet zusammen für all jene, die krank sind und achtet auch auf euch selber.

Schreibt oder telefoniert mit euren Grosseltern, sie freuen sich etwas von euch zu hören.

Aber verschiebt den Besuch bis die Zeit dafür wieder gekommen ist.

So setzen wir uns gemeinsam ein für die Gesundheit aller Menschen.
DANKE!

Allen, die erkältet sind oder die die Grippe haben, wünschen wir gute und schnelle Besserung!



„Möge Gott jeden deiner Schritte sicher machen,
möge Gott dir jede Tür öffnen,
möge Gott jeden deiner Wege erhellen,
möge Er dich begleiten und behüten. Amen.“